

sieben[plus]

Das Campusmagazin der FH Düsseldorf

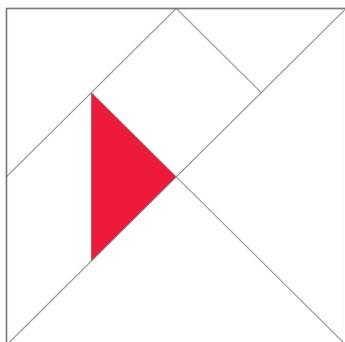
Themenregale – die Hochschulbibliothek im Fokus



„MOBILE TAGGING“
in der Hochschulbibliothek

CAREER SERVICE
Aus dem Sommersemester 2014

NEUBAU
Ein neues Stadtbild entsteht



Liebe Studierende,

die Hochschulbibliothek hat den Auftrag, Sie mit den von Ihnen benötigten Medien zu versorgen, unabhängig davon, ob diese gedruckt oder elektronisch verfügbar sind. Gestalten Sie den Bestand Ihrer Bibliothek mit, indem Sie uns Ihre Vorschläge über das Formular Anschaffungsvorschlag, erreichbar über unseren Katalog, zukommen lassen. Neben der Beschaffung von gedruckten Medien stellen wir Ihnen weiterhin eine große Auswahl von deutsch- und englischsprachigen E-Books über mehrere Plattformen, wie Springer Link oder E-Book-Library, zur Verfügung.

Die scheinbar unbegrenzte Menge freier und auch kostenpflichtiger Inhalte im Internet stellt Sie vor neue Herausforderungen? Hierbei möchten wir Sie durch unser Schulungsangebot unterstützen. Teilweise kooperieren wir mit den Fachbereichen, bieten aber auch freie Kurse für Sie an beiden Standorten der FH an, zu denen Sie sich kostenlos über unsere Webseite anmelden können. In Ergänzung können Sie nach Terminabsprache in allen Fachbibliotheken eine



Michael Uwe Möbius
Leiter der Hochschulbibliothek

individuelle Beratung bei Ihrer Recherche nach Fachliteratur in Anspruch nehmen.

Über Facebook, Twitter und die Homepage unserer Webseite erhalten Sie aktuelle Informationen aus der Bibliothek. Zukünftig werden wir noch häufiger die sozialen Medien nutzen, um von Ihnen Rückmeldungen zu Fragestellungen rund um die Bibliothek zu erhalten.

Mit dem Umzug an den Campus Derendorf werden die bisherigen drei Fachbibliotheken Technik/Gestaltung, Sozialwesen und Wirtschaft in einem Gebäude zusammengeführt. Gegenüber dem bisherigen Angebot werden wir Ihnen vielfältige Lernbereiche anbieten können: vom Loungebereich über Gruppenarbeitsräume bis hin zu Einzelkabinen.

Das gesamte Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch in der Hochschulbibliothek am Campus Derendorf ab dem Frühjahr 2015!



4	HINTER DEN KULISSEN: DIE THEMENREGALE „IM FOKUS“ IN DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK	
6	„MOBILE TAGGING“ IN DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK	
		8
	HASE, NEO-FFI, EKF & CO. – WILLKOMMEN IN DER TESTOTHEK Psychologische Tests zur Ausleihe in der Hochschulbibliothek	
		11
	EIN TAG ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND TECHNIK Wie studieren die anderen?	
		14
	NEUES VOM CAREER SERVICE Aus dem Sommersemester 2014	
		16
	NEUBAU HOCHSCHULE DÜSSELDORF Ein neues Stadtbild entsteht	



SCHWERPUNKT

Text: Kristina Frehn & Jella Kipper

Fotos: Jella Kipper

HINTER DEN KULISSEN: DIE THEMENREGALE „IM FOKUS“ IN DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Möglicherweise sind Euch schon unsere Themenregale in unseren drei Fachbibliotheken bekannt oder zumindest aufgefallen? Sie stehen für alle gut sichtbar in den vorderen Bereichen der Fachbibliotheken.

Aber wisst Ihr eigentlich, was es damit auf sich hat? Wie wird entschieden, welches Thema wir präsentieren wollen? Wie gelangen Bücher in die engere Auswahl? Wir bieten Euch einen kleinen Blick hinter unsere Kulissen.

Wie entsteht ein Themenregal?

Wichtig zu wissen ist, dass wir drei Fachbibliotheken an zwei Standorten haben: Sozialwesen und Wirtschaft auf dem Campus Süd (Campus der HHU), sowie Technik/Gestaltung auf dem Campus Nord (Düsseldorf-Golzheim). Jede Fachbibliothek bedient verschiedene Studiengänge und wir bemühen uns, dementsprechend auch unterschiedliche Themen für die jeweiligen Themenregale auszuwählen.

Die Themenauswahl für die Themenregale ist ein großer Teil der Arbeit. Vielleicht sogar der wichtigste. Denn es will gut überlegt sein, welches Thema momentan in den Fachbereichen, Seminaren oder Vorlesungen eine Rolle spielt und sich lohnt in der Hochschulbibliothek behandelt zu werden. So beachten wir zusätzlich die aktuelle Nachrichtenlage, um ggf. ein Thema aufzugreifen. Vielleicht haben wir aber auch durch Euch gute Hinweise bekommen.





Natürlich muss unser Bestand das hergeben, was thematisch „verlangt“ wird. Um einen Tisch oder ein Regal mit nur einem Thema zu füllen, ist das selbstverständlich Grundvoraussetzung. Findet sich jedoch ein Thema in den Regalen nicht ausreichend wieder, oder es ist nur veraltete Literatur vorhanden, haben wir die Möglichkeit neue Medien für das nächste Projekt anzuschaffen. In diesem Zusammenhang haben wir in diesem Jahr bereits Bücher zum Thema „Deportation“ bestellt. Nach Einarbeitung durch die Medienbearbeitung werden diese nun für Euch in der Fachbibliothek Sozialwesen präsentiert.

Damit Euch das Themenregal auch auffällt, gestalten wir es dem Thema entsprechend.

Eine Kollegin entwirft eigens zu dem Thema ein Plakat. Außerdem besorgen wir die entsprechende Dekoration und passende Flyer, die zusätzliche Informationen zu dem Thema für Euch bereithalten.

Was planen wir zur Zeit?

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien ist in aller Munde und deshalb sind die Kolleginnen und Kollegen in der Fachbibliothek Technik/Gestaltung fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt, um Euch pünktlich zum Start der WM am 12. Juni einen neuen Thematisch zu präsentieren. Dabei enthält das Plakat auch einen integrierten Spielplan zum Selbsteintragen.

Wie informieren wir Euch?

Um Euch über Neuerungen immer auf dem Laufenden zu halten, informieren wir Euch über unsere Facebook-Seite und Twitter, sobald ein neues Themenregal fertiggestellt wurde.

Wir freuen uns auch auf diesem Weg immer über Anregungen und Verbesserungswünsche von Eurer Seite.

Alle Medien, die wir präsentieren, können wie immer an der Servicetheke der jeweiligen Fachbibliothek entliehen werden. Für alle Titel gelten die bekannten Ausleihfristen der Hochschulbibliothek.

Wir nehmen natürlich auch immer gerne Wünsche und Anregungen für weitere mögliche Themen von Euch entgegen und wünschen Euch jetzt viel Spaß beim Stöbern!!





„MOBILE TAGGING“ IN DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK

Sicher sind sie schon vielen von uns irgendwo aufgefallen. Kleine quadratische Codes, die mit ihren unsortierten Punkten und Linien ein wenig an Mini-Labyrinth erinnern. Mittlerweile kommt man kaum um sie herum. Sie lachen uns von Werbeplakaten an, werden in Supermärkten ergänzend zu den herkömmlichen Strichcodes – mit denen sie verwandt sind – auf Lebensmitteln verwendet. Selbst Verkehrsunternehmen bieten in Bussen und Bahnen die Möglichkeit des Handytickets an, das über QR-Codes genutzt wird. Auch vor Visitenkarten, Webseiten und Zeitschriften machen sie nicht halt.

Aber was genau ist überhaupt ein QR-Code? Wie wird er verwendet, und welche Vorteile bietet er uns im Alltag?

Im Prinzip dient die Matrix dazu, Daten zu speichern und verschlüsselt darzustellen. Sie kann bis zu 4.000 alphanumerische Zeichen enthalten, was unter anderem Texte von etwa einer halben Seite sein können, aber auch Mailadressen oder Links zu bestimmten Seiten und Informationen. Damit auch Handyskameras die kleinen Informationsbündel lesen und „verstehen“ können, sind die Zeichen jedoch normalerweise auf 400 begrenzt. Aus diesem Grunde wurde auch ein passender Name gewählt: QR steht für „Quick Response“ (= „schnelle Antwort“). Auf kleinster Fläche können die unterschiedlichsten Informationen „verpackt“ werden, die durch eine bestimmte Software oder Leseanwendung nach kurzer Zeit die kleine Grafik wieder in Schriftzeichen umwandelt und lesbar macht.

QR-Codes wurden vor mehr als 20 Jahren für die japanische Automobilindustrie entwickelt. Es dauerte aber lange, bis ihre Existenz im Rest der Welt bekannt und ein Nutzen daraus gezogen wurde.

Um sie zu decodieren werden ein Smartphone mit Handyskamera sowie eine entsprechende Software benötigt. Kostenlose Apps, die das Lesen der Codes unterstützen, gibt es reichlich für Android und iOS-Betriebssysteme. Wichtig beim Einlesen des Codes sind die Entfernung des Gerätes zum QR-Code und der gleichmäßige Kontrast des Codes. Die meisten, die wir heute kennen, sind schwarz-weiß. So geht man auf Nummer sicher, dass es bei korrektem Einlesen keinerlei Probleme im Aufrufen, Abspeichern und Weiterverarbeiten gibt. Auffällig an jedem QR-Code sind die kleinen Quadrate in drei von vier Ecken. Hiermit wird sichergestellt, dass das Lesegerät fehlerfrei scannen kann, denn es orientiert sich an genau diesen Ecken (s. Abb. unten).



Das „Mobile Tagging“ („Markierung für das Mobiltelefon“), wie der beschrie-

bene Vorgang auch genannt wird, bietet uns also vielfältige Möglichkeiten, an Informationen zu gelangen. Sofern man denn die Voraussetzungen erfüllt. Aber vielleicht ist uns der Aufwand auch einfach zu groß, mit dem Handy bzw. der Handyskamera zu arbeiten, denn ein solcher Code ist wenig transparent. Es ist schlecht oder gar nicht abschätzbar, welche Informationen sich genau dahinter verbergen. Daher ist Kritik an diesem System nur verständlich. Ein weiterer negativer Aspekt ist das geringe Datenvolumen, das mit QR-Codes abgerufen werden kann. Auch hier stellt sich die Frage, ob wir Informationen in dieser Form brauchen.

In Bezug auf die Hochschulbibliothek kann man diese Frage klar mit „JA“ beantworten.

Seit der Einführung der Themenregale in unseren drei Fachbibliotheken bieten wir auch Listen mit QR-Codes zu den jeweils behandelten Themen an. Diese Themenregale werden etwa alle zwei Monate erneuert und behandeln aktuelle Themen, die zumeist studierenden- und hochschulbezogen sind. Die Informationen hinter den QR-Codes werden passend zum Thema ausgewählt und anschließend generiert. So hat jede/r Studierende die Möglichkeit, eine Alternative zum „herkömmlichen“ Buch zu wählen und kann bestimmte Aufsätze direkt auf ihrem/seinem Handy abrufen und herunterladen.

Um E-Books oder bestimmte Aufsätze durch QR-Codes zur Verfügung zu stellen, arbeitet die Bibliothek beispielsweise



mit SpringerLink. Dieser Online-Informationssdienst bietet die Möglichkeit, themenbezogen in seiner Volltextdatenbank nach bestimmten Begriffen zu suchen. Durch die Eingabe von Stichwörtern lassen sich so u. a. E-Books zum gewünschten Thema finden.

Die Vorgehensweise zum Generieren der Codes ist simpel: Nach Auswahl eines geeigneten, möglicherweise hilfreichen Aufsatzes und/oder E-Books wird der Perma-Link (oder Hyperlink, beschreibt eine dauerhafte Webadresse) kopiert und in einen QR-Code-Generator eingefügt. Zum Erzeugen der Codes gibt es für Privatanwender zahlreiche kostenfreie Webseiten. Diese findet man am besten über eine der Suchmaschinen. Der Link wird kodiert und in einen QR-Code umgewandelt. Auch hier muss wieder darauf geachtet wer-

den, dass der Ausdruck schwarz-weiß ist, um die korrekte Ausgabe des Codes zu garantieren.

Die Größe der Abbildung spielt keine Rolle. Wichtig ist nur, dass der Code vollständig zu sehen ist.

Final kopieren wir nun die Matrix auf unsere Liste und ergänzen sie durch Informationen wie Titeldaten, Autor, Quelle des Aufsatzes/E-Books, Jahr der Veröffentlichung und eine kurze stichwortartige Inhaltsangabe, um den interessierten Studierenden diese Form der Informationsbeschaffung ausreichend transparent zu machen und ihnen zu gewährleisten, dass die Mühe (hoffentlich) nicht umsonst ist.

Hier ist es schwer abschätzbar, wie häufig die Studierenden die Codes tatsäch-

lich nutzen, da viele mit dieser Möglichkeit nicht vertraut sind.

Um das zu ändern, informieren wir die Studierenden regelmäßig über unsere Facebook-Seite (www.facebook.com/fhdbib) über neue Themenregale und die dazugehörigen QR-Codes. Diese liegen zusätzlich bei den ausgewählten Buchtiteln, damit sie jederzeit eingesehen werden können.

Selbstverständlich erfährt Ihr dort auch alle anderen wichtigen Informationen direkt aus der Hochschulbibliothek.

In welcher Form auch immer QR-Codes genutzt werden, sie sind eine Bereicherung für die Weitergabe von Informationen, wenn auch eine leicht verspielte.





SCHWERPUNKT

Text: Kathrin Oeser

Foto: Jörg Reich

HASE, NEO-FFI, EKF & CO. – WILLKOMMEN IN DER TESTOTHEK

Psychologische Tests zur Ausleihe in der Hochschulbibliothek

Fragebögen, Schablonen, Testhefte und Manuals – all das beinhaltet ein neues Angebot der Hochschulbibliothek. Hinter den Abkürzungen „HASE, NEO-FFI, EKF & Co.“ verbergen sich psychologische Tests der Verlage Hogrefe und Pearson. Diese stehen für Euch seit April 2014 in der Fachbibliothek Sozialwesen zur Ausleihe bereit. Inzwischen sind sogar Vormerkungen notwendig, da das Angebot sehr gut genutzt wird.

Finanziert wird dieser Service in Kooperation mit dem Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.

Ausleihen dürfen nur Angehörige der FHD und auch nur dann, wenn das Einverständnisformular vorliegt. Das Formular erhaltet Ihr bei den Lehrenden, die an diesem Angebot beteiligt sind. Die Lehrenden vergeben auch die Leihfristen.

Mit dem unterschriebenen Formular geht es dann in die Fachbibliothek Sozialwesen an die Servicetheke (Cam-

pus Süd, Gebäude 24.21, Raum 01.20, 1. Etage) zur eigentlichen Ausleihe.

Alle Informationen rund um die Testothek hat die Hochschulbibliothek im Internet zusammengestellt. Hier findet Ihr auch Listen der teilnehmenden Lehrenden und der ausleihbaren Tests:

bibl.fh-duesseldorf.de > **Ausleihe & mehr > Testothek**
oder: http://bibl.fh-duesseldorf.de/f_service/n_testothek



Für Rückfragen wendet Euch an die Fachbibliothek Sozialwesen

Telefon: 0211 81-14623

E-Mail: bibliothek.sozialwesen@fh-duesseldorf.de



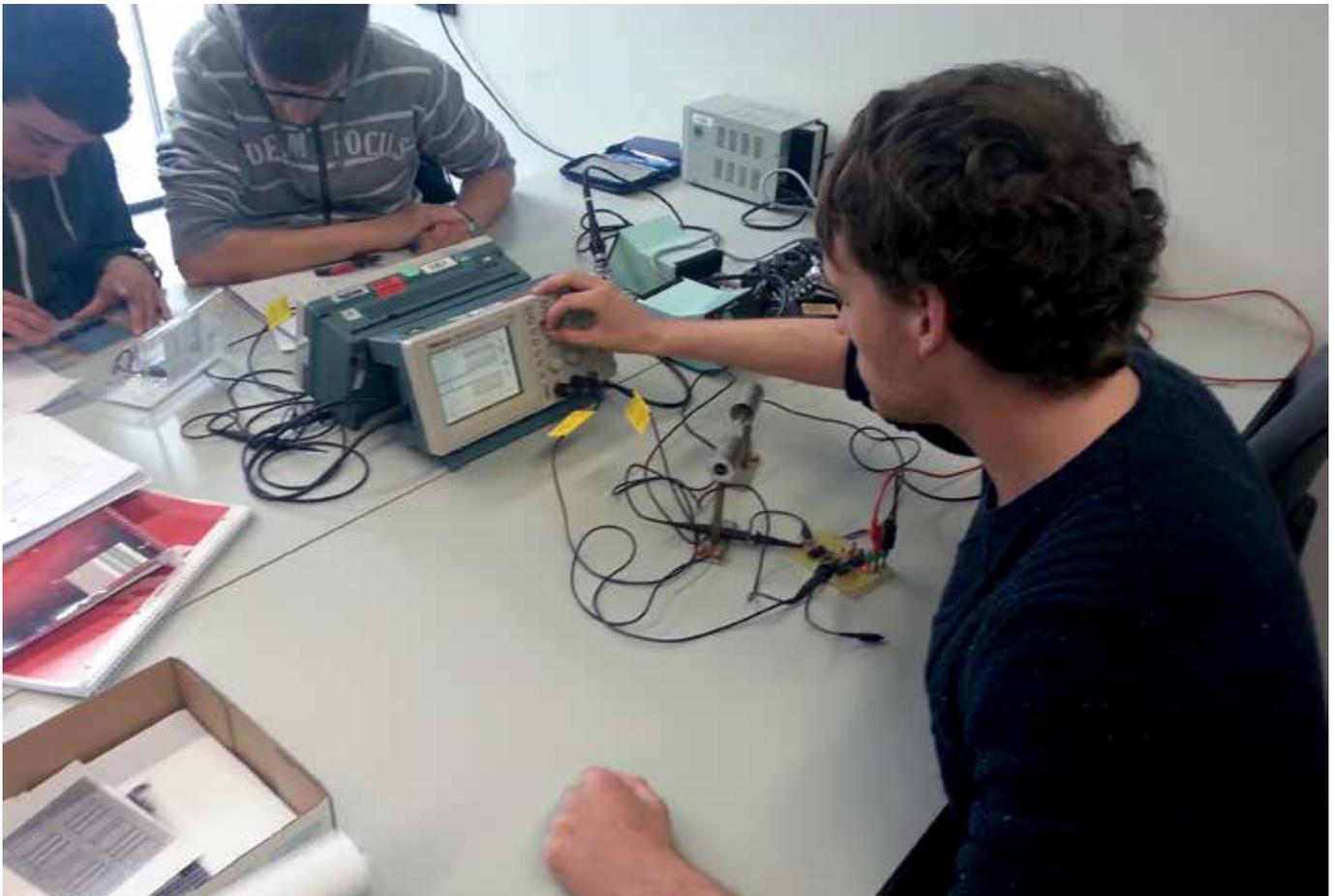




EIN TAG ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Wie studieren die anderen?

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) im Gespräch mit Max und Marvin, zwei Studierenden aus dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik



Funktionstest eines Versuchsaufbaus

ZSB: Warum haben Sie sich gerade für diesen Studiengang entschieden?

Max:

Ich habe bereits eine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme bei der Wincor Nixdorf International GmbH abgeschlossen. Die Elektrotechnik war schon immer ein Hobby von mir. Auch

wirtschaftliche Aspekte und Sichtweisen interessieren mich sehr. Genau diese Zusammenführung habe ich dann in diesem Studiengang gefunden und mich dafür entschieden.

Marvin:

Schon während der Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme bei

der Benning GmbH & Co. KG wurde mir klar, dass ich mich weiterbilden möchte. Auch wenn mich die Elektrotechnik fasziniert hat, wollte ich in die wirtschaftliche Sparte einsteigen, um ein abwechslungsreiches Studium zu haben. Da eignete sich der Wirtschaftsingenieur natürlich ideal. Zusätzlich ist das gute Einstiegsgehalt ein weiterer Anreiz.

ZSB: Warum haben Sie sich gerade für die Fachhochschule Düsseldorf entschieden?

Marvin:

Also ich habe mich im Vorfeld erkundigt, welche Fachhochschulen diesen Studiengang anbieten und letztendlich waren Düsseldorf, Köln, Münster und Bochum meine Favoriten. Leider habe ich gesehen, dass in Köln der Campus in Gummersbach und in Münster der Campus in Steinfurt ist, also habe ich diese FHs von der Liste gestrichen. Beworben habe ich mich letztendlich in Düsseldorf, Bochum und Bocholt (meine Heimatstadt, sozusagen als „Notfall-FH“).

Nachdem ich überall die Zusagen hatte, habe ich mich für die FH Düsseldorf entschieden, nicht zuletzt, da Düsseldorf einfach eine schöne Stadt ist.

Max:

Wenn ich ehrlich bin, war ich vorher noch nie in der Fachhochschule Düsseldorf. Als dann die Zusage der FH D kam, habe ich mich aber trotzdem riesig gefreut. Ich wollte die Chance nutzen, in eine andere Stadt zu ziehen, um während des Studiums auch neue Erfahrungen zu machen.

ZSB: Welche besonderen Zugangsvoraussetzungen mussten Sie erfüllen, um sich für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Düsseldorf zu bewerben?

Max:

Man benötigt neben der Fachhochschulreife oder dem Abitur ein achtwöchiges Vorpraktikum. Auch ist es ein zulassungsbeschränkter Studiengang.

Meine Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme wurde als Vorpraktikum anerkannt.

Marvin:

Da kann ich nicht mehr viel hinzufügen, bei mir war es genauso wie bei Max. Um mir sicher zu sein, habe ich im Vorfeld an das Studienbüro Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule eine E-Mail geschrieben und nachgefragt, ob meine Ausbildung auch wirklich anerkannt wird.

ZSB: Was ist das Besondere an dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen? Sehen Sie Unterschiede zu anderen Studiengängen?

RUNDUM GUT BERATEN

Das Studierenden Support Center (SSC) vereint folgende Beratungseinheiten unter einem Dach:

Zentrale Studienberatung (ZSB)
www.fh-duesseldorf.de/studienberatung

Psychologische Beratung (PSB)
www.fh-duesseldorf.de/psb

International Office (IO)
www.fh-duesseldorf.de/internationaloffice

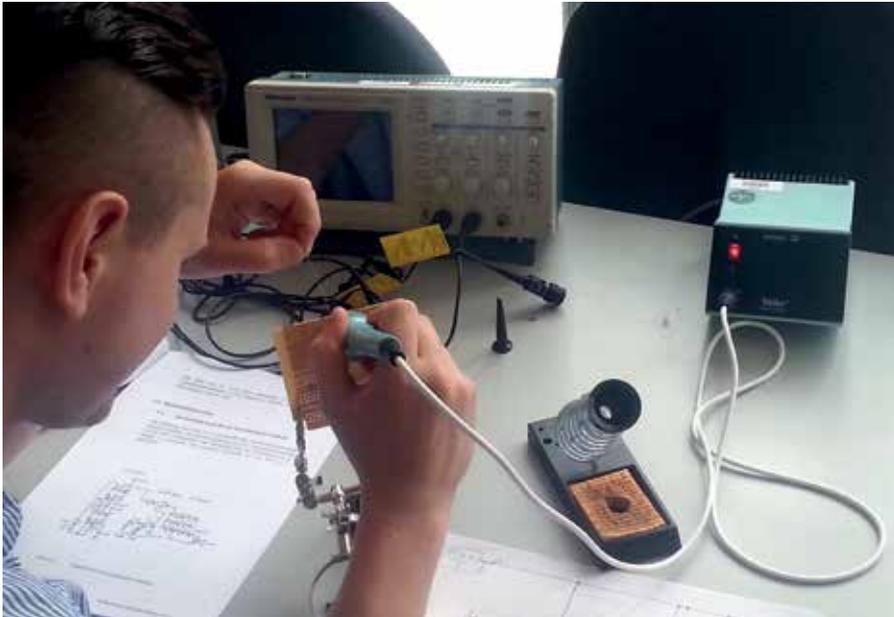
Career Service (CS)
www.fh-duesseldorf.de/careerservice

Der studentische Infopoint steht Ihnen gerne bei ersten Fragen zur Verfügung. Eine Infothek bietet zudem vielfältige Materialien zur Selbstinformation.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 08:00 bis 18:00 Uhr

Alle weiteren Informationen unter:
www.fh-duesseldorf.de/ssc





Lötarbeiten an einer Platine

Max:

Der Studiengang Wirtschaftsingenieur wird an der FH Düsseldorf in den Fachbereichen Elektrotechnik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik angeboten. Während der Wirtschafts-

ingenieur Elektrotechnik einen inhaltlichen Schwerpunkt auf industrielles Marketing und technischen Vertrieb legt, spezialisieren sich die Studierenden im Studiengang Wirtschaftsingenieur Maschinenbau im Bereich Produktion.

Während des Studiums müssen drei wirtschaftliche und drei technische Wahlmodule belegt werden. Mit diesen Modulen kann man sein Studium etwas spezialisieren und seinen eigenen Interessen nachkommen.

Ich habe mir während meines bisherigen Studiums noch keine großen Gedanken über besondere Spezialisierungen gemacht, daher ist es für mich jetzt etwas schwierig, die passenden Wahlmodule auszusuchen. Meine wirtschaftlichen Fächer werde ich ab August 2014 an der Kasetsart University in Bangkok belegen, denn in Thailand ist ein Auslandssemester geplant. Daher muss ich jetzt nur noch technische Wahlmodule an der FH D absolvieren. Fächer wie Lasertechnologie, nachhaltige technische Systeme oder erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien sind für mich bisher am interessantesten.

Marvin:

Da ich mit Max zusammen im Ausland bin, schreibe auch ich dort die wirtschaftlichen Fächer, die ich mir dann später an der Fachhochschule Düsseldorf anrechnen lasse.

Über die technischen Module habe ich mir ehrlich gesagt noch keine Gedanken gemacht, da sich diese sowieso von Jahr zu Jahr ändern, denn es hängt von den Professoren ab, welche Wahlmodule angeboten werden. Wenn es dann soweit ist, schaue ich nach, was konkret angeboten wird und entscheide mich danach.

ZSB: Beschreiben Sie einen typischen Tag während des Semesters/ während der Vorlesungszeit.

**Max:**

Der typische Vorlesungstag des Wirtschaftsingenieursstudenten besteht aus Vorlesungen mit anschließenden Übungen oder Praktika, welche zum Teil durch Tutorien begleitet werden. Lerninhalte werden somit durch verschiedene und abwechslungsreiche Lehrvarianten vermittelt.

Los geht es meistens früh morgens mit Vorlesungen, lange schlafen ist also eher ein Wunschdenken. Nehmen wir zum Beispiel den Montag. Die erste Vorlesung startet für uns um 8:00 Uhr zum Thema Regelungstechnik und endet gegen 10:30 Uhr. Direkt im Anschluss findet in diesem Studienfach auch noch eine Übung statt, die von 11:00 bis ca.12:00 Uhr angeboten wird. Hiermit noch nicht genug, denn alle vier Wochen wird das Wissen noch den ganzen Nachmittag mit Laborversuchen vertieft. Somit ist man am Montag zum Beispiel ausschließlich mit dem Fach Regelungstechnik beschäftigt.

Marvin:

Dazu sei noch gesagt, dass nur zu den Praktika/ Laborterminen Anwesenheitspflicht besteht. Ob man die Vorlesungen besucht, bleibt dabei jedem selbst überlassen. Ich denke, man sollte die ersten Vorlesungen besuchen, um abzuschätzen, bei welcher man ein bis zwei Mal fehlen kann.

Der Mittwoch ist unser zeitaufwendigster Tag. Er beginnt um 08:30 Uhr mit der Vorlesung/Übung „Bauelemente, Sensoren, Schaltungstechnik“, die bis 12:30 Uhr läuft. Im Anschluss wird auch hier alle 4 Wochen ein Laborversuch durchgeführt, bei dem eine Leiterplatte entworfen, gelötet und gemessen

wird. Direkt im Anschluss steht unser Jour fixe im Fach Projektmanagement auf dem Stundenplan. Diese festen Termine sind in kleinen Gruppen, in denen man auch die Gelegenheit erhält, direkt mit dem/der Professor/in in einer Diskussionsrunde über sein Projekt zu sprechen.

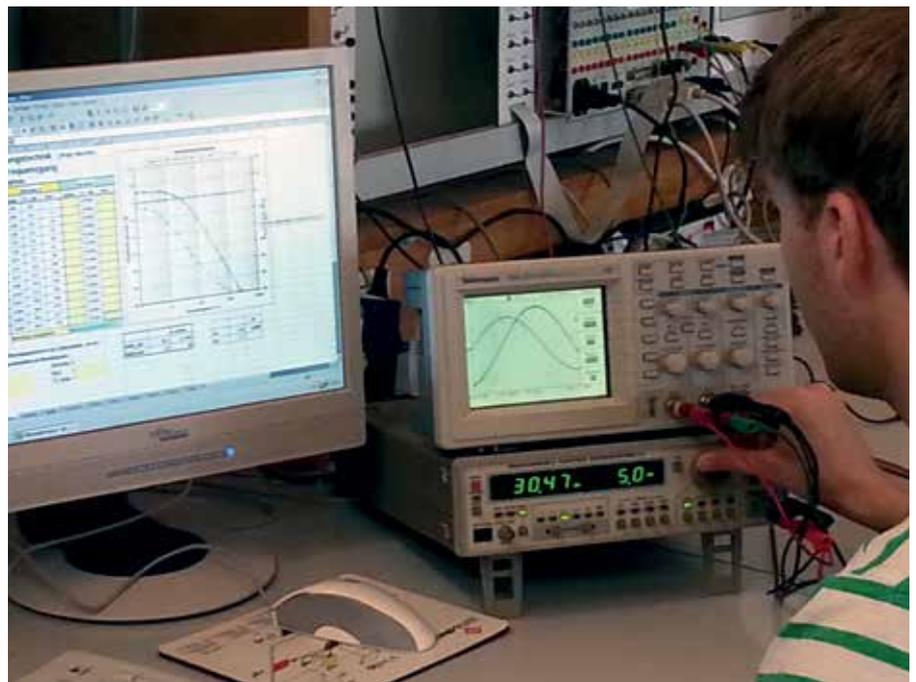
ZSB: Wie erleben Sie Düsseldorf als Studienstandort?**Max:**

Düsseldorf ist für ein Studium bestens geeignet. Die nahe Anbindung der Fachhochschule an das Stadtzentrum bietet neben dem Studium zahlreiche Aktivitäten. Sei es das gemütliche Ausklingen eines Studientags in

ressante Ausflugsziele am Wochenende, die mit dem NRW-Ticket kostenlos erreicht werden können.

Marvin:

Gerade im Sommersemester weiß man die nahe Anbindung der Fachhochschule zum Rhein zu schätzen. Sollte man also mal Freistunden zwischen den Vorlesungen haben, kann man diese Zeit gut am Rhein verbringen und ein bisschen entspannen. In den Abendstunden sind die Rheintreppen nahe der Altstadt auch ein beliebtes Ziel für das verdiente Feierabendbierchen. Sportlich kann man sich ebenfalls in alle erdenklichen Richtungen entfalten, sei es beim Hochschulsport, der im Verbund mit der Heinrich-Heine-Uni-



Messarbeiten in der Regelungstechnik

der Altstadt oder der entspannende Lauf entlang des Rheinufer. Die nahe Lage zum Ruhrgebiet bietet auch inte-

versität angeboten wird oder bei den zahlreichen Sportvereinen der Stadt.



NEUES VOM CAREER SERVICE AUS DEM SOMMERSEMESTER 2014

Seit fast zwei Semestern nehmen Studierende aller Fachbereiche der Fachhochschule Düsseldorf das Angebot des Career Service wahr.

Im April 2014 war es dann soweit, die ersten Bewerbungstage feierten, unter der Leitung von Sabrina Guder-Pietsch, ihre sehr gelungene Premiere. Das neue Konzept der Recruiting-Veranstaltung bestehend aus Unternehmenskontakten, Vorträgen und Workshops überzeugte die Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

In einer entspannten Atmosphäre bot die Veranstaltung Studierenden, Absolventinnen und Absolventen und Unternehmensvertretern eine Plattform für einen Erstkontakt.

Es wurden Visitenkarten ausgetauscht, angeregte Gespräche geführt und Studierende erhielten die Möglichkeit, bei dem einen oder anderen Recruiter ihre Bewerbungsunterlagen persönlich einzureichen.

Wie wichtig solche persönlichen Kontakte sind, merkten die Studierenden schnell, als sie in den Unternehmensvorträgen über einzelne Bewerbungsverfahren und -anforderungen aufgeklärt wurden. Im Anschluss konnte das gerade Gehörte in Workshops vertieft und geübt werden. Ein Highlight stellte der Workshop „Business Networking“ dar. Hier konnten die Teilnehmer professionelle Bewerbungsfotos von sich machen lassen, die sich optimal auch für berufliche Online-Portale eignen.



Career Service: Apple-Recruiting-Team bei den Bewerbungstagen



Career Service: Hospitality Team und Sabrina Guder-Pietsch (2 v. r) bei den Bewerbungstagen

„Ein gelungener Tag...ich erhielt wertvollen Input...“ und „... ein toller Vortrag, ich bewerbe mich jetzt für meine Bachelor-Thesis!“, waren nur einige Aussagen der FH-Studierenden.

Für das Rundum-Sorglos-Paket für die Unternehmensvertreter sorgte ein studentisches Hospitality-Team. Engagiert stellte das Team sicher, dass die Präsentationen einwandfrei liefen und die Unternehmensvertreter bei Snacks und Getränken zugreifen konnten. Recruiter bedankten sich für die Atmosphäre und Organisation bei diesem neuen Konzept eines Recruiting-Events. Noch vor Ort wurden Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Career Service besprochen.

Ausblick Wintersemester 2014/2015

Auch das Wintersemester 2014/2015 verspricht spannend zu werden. Die folgenden Veranstaltungen sollten schon mal im Kalender markiert werden:

Die Karrieremesse „7. Unternehmenstag“ am 4. November 2014, von 10:00 – 16:00 Uhr am Campus Nord - und die Veranstaltungsreihe „Countdown“ mit wechselndem Programm, wie Workshops zu Bewerbungstrainings immer Donnerstags von Oktober bis Januar.

Alle Informationen finden Sie unter:
www.fh-duesseldorf.de/careerservice



NEUBAU

Text: Roland Kötz und Dustin Stupp

Fotos: Ralf Hartenstein

NEUBAU HOCHSCHULE DÜSSELDORF

Ein neues Stadtbild entsteht

Seit dem Frühjahr 2012 ist das Stadtbild am S-Bahnhof-Düsseldorf-Derendorf geprägt von Baustellenfahrzeugen, Bauzäunen und einem Gebäudekomplex, der mit stark Form annimmt und nun schon auf die zukünftige Geländeaufteilung und -nutzung schließen lässt: Der Ersatzbau der Fachhochschule Düsseldorf am Standort Campus Derendorf schreitet zügig voran.

Die Verlängerung der Toulouser Allee in Richtung Norden ist weitgehend fertiggestellt und wird zukünftig neben ihrer Hauptfunktion als Entlastungsstraße der Zufahrt zur Tiefgarage und zum Wirtschaftshof der Hochschule dienen. Weitere Zu- und Ausfahrten aus der Tiefgarage an der Münsterstraße und auf die Rather Straße sind bereits erkennbar. Auch die Tiefgarage, die sich fast über das gesamte Areal (mit Ausnahmen der denkmalgeschützten Bestandsgebäude der ehemaligen Großviehhalle und Pferdehalle) erstreckt, ist zum Großteil bereits im Innern gepflastert. Hier werden zurzeit parallel die technischen Versorgungseinrichtungen der einzelnen Gebäude in den Technikräumen vormontiert.

Das denkmalgeschützte Bestandsgebäude, die ehemalige Großviehhalle des Derendorfer Schlachthofs, ist kernsaniert und nach Auflagen der Denkmalschutzbehörde rekonstruiert worden. So werden beispielsweise die historischen Stahlfenster im Erdgeschoss des nördlichen Gebäudeteils anhand von Restoriginalen nachgebildet und eingesetzt sowie die neue Fassadengestaltung der Architekten in Ergänzung zur historischen Struktur für den südlichen Teil geschlossen. Die Deckenoberlichtbänder, die zuvor noch als Einbringöffnungen den Baukränen dienten, sind unterdes ebenfalls neu verglast und geschlossen. Im Inneren des nördlichen Teils ist eine Haus-in-Haus-Konstruktion entstanden, die PC-Unterrichtsräume (Pools) im Erdgeschoss und die Büros der Campus-IT im Obergeschoss aufnehmen wird. Ebenfalls im Rohbau fertiggestellt ist die Galerie zwischen den ehemaligen Lagerebenen (zukünftig Büros und Gruppenleseräume) im südlichen Erweiterungsbau, dem zukünftigen Bibliotheksbereich. Teile der technischen Versorgungseinrichtungen wie elektrotechnische, raumlufttechnische Anlagen im Untergeschoss oder die Sprinkleranlage zur Brandlöschung im Obergeschoss werden aktuell montiert. Parallel erfolgen Innenraumarbeiten. Es wird noch an der Innendämmung des Gebäudes gearbeitet, um



Gebäude1: Haus im Haus



Gebäude1: Verglasung



dann die noch offene Raumstruktur mit Gipskartonständerwänden in geschlossene Räume zu wandeln.

Die Gebäude 2, 3 und 4 sind ähnlich weit fortgeschritten: Der Rohbau ist zum Großteil fertiggestellt, die Befensterung ist bereits erfolgt und die Fassade wird mittlerweile mit der zukünftigen metallenen Außenhaut beplankt. Im Untergeschoss ist die Raumaufteilung durch gemauerte Kalksandsteinwände sichtbar geworden, in den Obergeschossen wird das Gipskartonständerwerk beplankt. Auf Gebäude 3 steht eine Stahlkonstruktion, welche als fünfte Etage dem Betonbau aufsitzen und Büros der Lehrenden der Fachbereiche 6 und 7 beherbergen wird, kurz vor der Vollendung. Eine weitere Besonderheit liegt bei Gebäude 4, dem Hörsaalzentrum der Hochschule vor: Hier entsteht im dritten Obergeschoss, über dem Audimax der sogenannte „Studiocluster“ – bestehend aus 4 speziellen Ton- und Bildstudios mit ihren Anräumen -, der aufgrund ihrer speziellen Anforderungen an die Raum- und Medientechnik eine schwingungsbefreite „Körper-im-Körper“ Konstruktion erforderlich macht. Hier sind die Rohbauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen, das Erscheinungsbild jedoch bereits jetzt erfahrbar. Parallel hierzu wird im Inneren der ersten beiden Bauten die technische Gebäude- und Raumausstattung bereits installiert, die über Kopf in den Fluren, in die einzelnen Räume abgehend, verlaufen wird.

Das umfangreiche Gebäude 5, die zukünftige Heimat der Fachbereiche Elektrotechnik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik, befindet sich noch im Rohbau; es wird gerade am vierten von fünf Obergeschossen gearbeitet. Doch auch hier konnten im Erdgeschoss bereits die ersten Innenwände gemauert werden und ist die innere Raumstruktur erkennbar. Darüber hinaus wurden die Ausführungsarbeiten der Außenflächengestaltung nach den Plänen der beauftragten Landschaftsarchitekten ausgeschrieben. Die Arbeiten werden parallel zu den weiteren Innenausbauten der Gebäude erfolgen, so dass mit der Übergabe der Bauabschnitte auch die Außenbereiche fertig gestellt sein werden.



Gebäude 3: Seenlandschaft



NEUBAU



Gebäude 4: AUDIMAX



Gebäude 2: Innenausbau



Gebäude 2: Fassadenausbau



Gebäude 2: Fassade fast komplett

Weitere und aktuelle Informationen sowie Webcam-Bilder von der Baustelle sind auf der eigens für die Dokumentation des Neubaus eingerichteten Website der Fachhochschule Düsseldorf verfügbar (<http://www.fh-duesseldorf.de/neubau>).

Redaktion

Simone Fischer, M. A.

Dezernentin Kommunikation & Marketing (v.i.s.d.P)

Lektorat

Michael Kirch, M. A.

Design, Realisation

Dipl. Des. Elisabeth Stein

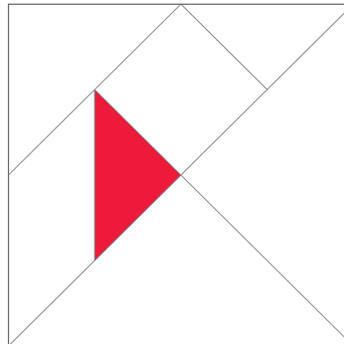
Titelfoto

FH Düsseldorf

Druck

Druckservice Zillekens, Stolberg

Juni 2014



Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Studierende, das Campusmagazin der FHD künftig aktiv mitgestalten.

Bitte senden Sie Ihre Anregungen, Kritik, Text- und Bildvorschläge per E-Mail an:

simone.fischer@fh-duesseldorf.de

HERAUSGEBER

Fachhochschule Düsseldorf

Dezernat Kommunikation & Marketing

Universitätsstraße

Gebäude 23.31/32

40225 Düsseldorf

www.fh-duesseldorf.de

